Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 92 (1994)

Heft: 1: Entwicklungszusammenarbeit Schweiz - Dritte Welt = Coopération au développement Suisse - Tiers Monde

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

chung, bestehende oder opportun erscheinende Vorhaben «strategisch» zu legitimieren. Im vorliegenden Beispiel haben wir ein pragmatisches Wechselspiel zwischen deduktivem und induktivem Vorgehen angestrebt. Das Mischungsverhältnis kann wohl kaum gültig festgeschrieben werden.

4.3 Kurzfristige versus langfristige Strategieverpflichtung

Wenn Entwicklungszusammenarbeit in der Landnutzung semi-arider Gebiete effektiv sein soll, muss sie langfristig angelegt sein. Dies diktiert bereits der Rhythmus der Natur. Dem steht jedoch die Erfahrung gegenüber, dass angesichts des raschen Wandels im politischen und sozio-ökonomischen Umfeld der Zusammenarbeit operationelle Flexibilität wichtig sein kann. Diese Ausgangslage legt einerseits Klarheit und Sorgfalt im Festlegen der grossen, langfristig gültigen Linien und andererseits den Einbau von Freiraum nahe. Der Strategieentwurf sieht eine indikative Programmplanung auf drei Jahre vor, mit jährlicher Umsetzung in konkrete Operationspläne und auf diesem Hintergrund eine Überprüfung der Gültigkeit der Strategie im Fünfjahresrhythmus.

4.4 Harmonie im Konzeptionellen versus Divergenz im Operationellen

Würde sich Strategieformulierung auf die Ebene entwicklungspolitischer Grundsätze beschränken, bestünde bezüglich der Vorstellungen zur Entwicklung semi-arider Gebiete grosse Harmonie. Beansprucht aber eine Sektorstrategie operationelle Relevanz, so muss sie sich mit den Diskrepanzen zwischen der Rhetorik im Grundsätzlichen und der Realität im Feld auseinandersetzen. Dies setzt einer Strategieentwicklung am grünen Tisch, ohne Einbezug vorangehender Kooperationserfahrung, Grenzen. Einerseits deshalb, weil kritische Diskrepanzen zwischen deklarierter Politik und effektiver Umsetzung gar nie konkret erfahren wurden und andererseits, weil die Erfahrungs- und Vertrauensbasis für einen offenen und verständnisvollen Umgang mit solchen Diskrepanzen fehlt. Viele bittere Erfahrungen unter dem Stichwort «mangelnde Absorptionskapazität für Entwicklungshilfe» lassen sich auf Geringschätzung des operationellen Kontextes zurückführen. Der vorliegende Strategieentwurf kann sich glücklicherweise auf eine zehnjährige, wechselvolle Partnerschaft abstützen.

4.5 Und ausserdem ...

Die engagierte Auseinandersetzung mit indischen Partnern und Vertretern anderer Donatoren über den Strategieentwurf kann als ein wertvolles Stück «Policy Dialogue» gewertet werden und legt den Schluss nahe, dass das Strategiepapier nicht das einzige Produkt des Prozesses bleibt.

Einmal in Kraft gesetzt, wird sich die Strategie in der Praxis bewähren müssen. Sie liefert einen expliziten Orientierungsrahmen für zukünftige Programmentwicklung, wie auch für transparentes Verhandeln von Konditionalitäten in Vertragsgesprächen und kann als Plattform für einen Lernprozess dienen, falls im hektischen operationellen Alltag periodisch Raum für Reflexion über gemeinsame Erfahrungen geschaffen wird. Sektorstrategien können somit wirkungsvolle Führungsinstrumente bilden, sofern der Wille und die Bereitschaft bestehen, sie in dieser Rolle einzusetzen.

Quellen:

Bundesgesetz über die internationale Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe 1976.

Baumgartner, R., 1992, Participative and Integrated Development of Watersheds (PIDOW): Reflections on Experiences in an Indo-Swiss Collaboration, in: Tato, K., Hurni, H., (Ed.), Soil conservation for Survival, Soil and Water Conservation Society(SWCS), pp 98–108.

DEH, 1991, Leitbild der DEH, Schriften der DEH 1, Informationsdienst der DEH, Bern.

DEH, 1993, Strategy for Indo-Swiss Development Co-operation in the Sector «Sustainable Landuse in Semi-Arid Areas», Draft for restricted circulation.

Government of India, 1992, Eighth Five Year Plan, 1992-97 Planning Commission New Delhi.

Hager, R., 1993, India, Experiences with People's Participation in a Project Aiming at Sustainable Land Use, in: Nachhaltige Bodennutzung in Entwicklungsländern, Berichte zu Entwicklung und Umwelt, Geograph. Institut Universität Bern.

Jodha, N.S. 1991. Rural Common Property Resources, in: A Growing Crisis, Gatekeeper Series , No. 24, IIED, London.

Kläy, A., Huguenin, A., Hurni, H., Perich, I., Schläfli, K., 1992, Umweltabklärung von Interventionen in der Entwicklungszusammenarbeit, Berichte zu Entwicklung und Umwelt Nr. 4, Geographisches Institut der Universität Bern.

Mehra, S., 1991, Sustainable Landuse Sector, A Preliminary Resource Inventory, Part I and II, Report on behalf of SDC India.

Mehra, S., Suresh, R., Baumgartner, R., 1992, Sustainable Landuse in India, Internal Working Paper on Experiences, Concepts and Perspectives, II. Draft, Report on behalf of SDC India.

Reijntjes, C., Haverkort, B., Waters-Bayer, A., 1992. Farming for the Future. An Introduction to Low-External-Input and Sustainable Agriculture. Leusden: ILEIA.

Singh, J., 1990, Dynamics of Agricultural Change, An Agricultural Atlas of India, New Delhi.

Singh, K., 1988, Managing Dryland Watershed Development Programmes; Lessons of Karnataka Experience, Research Paper 1, Institute of Rural Management, Anand.

World Bank, 1991, Gender and Poverty in India, A World Bank Country Study, Washington D.C.

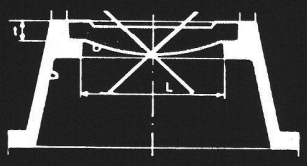
World Bank, 1988, India: Review of Rainfed Agriculture and Watershed Development, Volume I and II, Washington D.C.

Adresse des Verfassers:
Dr. Ruedi Baumgartner
Nachdiplomstudium für
Entwicklungsländer (NADEL)
ETH Zentrum
CH-8092 Zürich

Mehr Sicherheit im Strassenverkehr mit

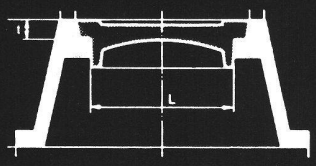
Chrétien-Polygonkappen

Bisher:



Deckel nur eingelegt

Verbesserte Ausführung:



Deckel geführt

GUSS seit 1883

Chrétien & Co.
Eisen- und Metallguss
4410 Liestal

Tel. 061/921 56 56
Fax 061/922 07 56